



Brand- und Katastrophenschutz,
Technische Hilfe, Rettungsdienst

Feuerwehren in Bayern



Jahresbericht 2020



Einsätze der Feuerwehren Bayerns im abwehrenden Brandschutz, Rettungsdienst und in der Technischen Hilfeleistung sowie der allgemeinen Hilfe

Stärke und Ausstattung zum 31. Dezember des Berichtsjahres

Allgemeine Hinweise

Falls nicht anders angegeben, unterliegen alle Texte, Daten, Bilder einschließlich deren Anordnung dem Urheberrecht (Copyright). Jegliche weitere, insbesondere gewerbliche Nutzung in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen und deren Veröffentlichung (auch im Internet), Vervielfältigung oder Verwendung – auch auszugsweise - ist nur nach vorheriger Genehmigung gestattet. Der sonstige unveränderte Nachdruck dieses Werkes und die Auswertung sind mit Quellenangabe natürlich gestattet. Die bereit gestellten Informationen sind nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität übernommen.

Die Einsatzfotos wurden uns freundlicherweise unentgeltlich von den Freiwilligen Feuerwehren Forstinning, Gelting, Markt Schwaben, Parsdorf-Hergolding, Vaterstetten (alle Lkr. Ebersberg), der Kreisbrandinspektion Nürnberger Land sowie der Berufsfeuerwehr München zur Verfügung gestellt.

Texte, Grafiken und Layout:

Joachim Benz - Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
- Sachgebiet D2 -
Odeonsplatz 3
80539 München



Inhalt

1	Allgemeines.....	4
1.1	Vorbemerkungen.....	4
2	Einsatzstatistik.....	5
2.1	Brände (Einsätze im abwehrenden Brandschutz)	6
2.2	Technische Hilfeleistungen (Einsätze im Technischen Hilfsdienst)	7
2.3	ABC-Einsätze (Einsätze mit radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen).....	8
2.4	Brandsicherheitswachen (Bereitschaftsdienst der Feuerwehr bei erhöhter Brandgefahr)	9
2.5	Fehlalarmierungen (Irrtümliche oder missbräuchliche Alarmierungen)	9
2.6	Sonstige Einsätze und Tätigkeiten (z.B. freiwillige Tätigkeiten nach Nr. 4.5 VollzBekBayFwG).....	9
3	Potenzial („Stärkemeldung“)......	10
4	Weitere Angaben.....	11
4.1	Zahlen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB)	11
4.2	Förderung durch den Freistaat Bayern.....	11

1 Allgemeines

1.1 Vorbemerkungen

Das Jahr 2020 wird für uns alle auf Grund der Corona-Pandemie lange in Erinnerung bleiben. Mit massiven Auswirkungen auf das Leben, die Gesundheit und die Lebensumstände von vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern hat dieses Jahr auch sehr deutliche Folgen auf die Tätigkeit der Feuerwehrfrauen und -männer gehabt. Bedauerlicherweise war fast kein Ausbildungs- und Übungsbetrieb möglich gewesen. Einsätze mussten auf Grund der Hygienekonzepte unter oft deutlich erschwerten Bedingungen abgewickelt werden. Nachdem fast keine öffentlichen Veranstaltungen stattgefunden haben, mussten natürlich auch weniger Brandsicherheitswachen geleistet werden. Der während des Lockdowns verringerte Straßenverkehr sowie vielerorts das Aussetzen der Organisierten Ersten Hilfe (First Responder) zum Schutz der überwiegend ehrenamtlichen Helfer haben die Einsatzzahlen bei der Technischen Hilfeleistung merklich zurück gehen lassen. Neben den gesunkenen Einsatzzahlen und wegen des sehr reduzierten Ausbildungs- und Übungsbetriebs ist damit auch die Zahl der verletzten Feuerwehrdienstleistenden ebenfalls deutlich unter der Zahl des Vorjahres geblieben.

Die Jahresstatistik wird nun direkt aus den von den Feuerwehren erfassten Stärkemeldungsdaten sowie den grundsätzlichen Daten der ausgefüllten und abgeschlossenen Einsatzberichte ohne Medienbrüche gebildet. Daher ist es besonders wichtig, dass alle Dienststellen und Einheiten möglichst vollständige und/oder fehlerfreie Daten zum Stichtag hinterlegen.

Beim Vergleich von Einsatzzahlen (Feuerwehr und Rettungsdienst) ist zu berücksichtigen, dass sich die Zählweisen von Einsätzen im Rettungsdienst und im Feuerwehrwesen deutlich unterscheiden. Im Rettungsdienst wird jedes einzelne Einsatzmittel (Fahrzeug) als ein Einsatz gezählt, im Feuerwehrwesen die Anzahl der Schadensereignisse oder Hilfeleistungen – unabhängig von der Zahl der dabei eingesetzten Fahrzeuge oder Einheiten.



2 Einsatzstatistik

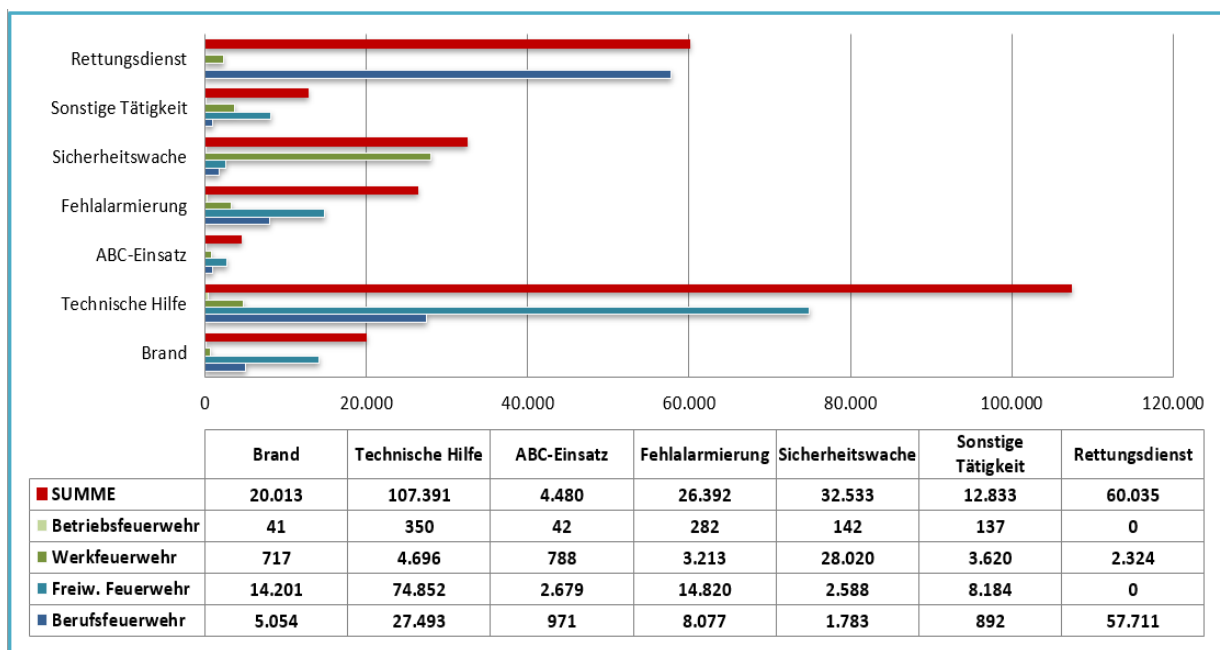
Im Freistaat Bayern sind im Jahr 2020 die Feuerwehren rund **218.000-mal** zur Hilfe gerufen und über Sirene, Funkmeldeempfänger oder Wachalarm (nur bei ständig besetzten Wachen) alarmiert worden.

Rein rechnerisch entspricht dies auf den Berichtszeitraum gesehen in etwa 600 Einsätzen am Tag oder einem Einsatz alle zweieinhalb Minuten. Zusätzlich wurden noch rund **32.500 Brandsicherheitswachen** geleistet.



Die Feuerwehrfrauen und -männer wurden zu rund **20.000 Bränden, 107.000 Technischen Hilfeleistungen, 4.500 ABC-Einsätzen und 60.000 Rettungsdienst-einsätzen** gerufen. Damit ist die Einsatzbelastung für die haupt- und zum überwiegenden Teil ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer gegenüber dem Vorjahr Corona-bedingt merklich geringer ausgefallen.

Bei rund einem Achtel der Einsätze rückten die Feuerwehren vergeblich aus. Bedauerlich ist die immer noch sehr hohe Anzahl von über **26.000 Fehlalarmen**, weil jede Alarmierung gerade die Helferinnen und Helfer bei den Freiwilligen Feuerwehren belastet, da sie entweder von Ihrem Arbeitsplatz, aus ihrer Freizeit oder auch aus der Nachtruhe zum Einsatz gerufen wurden.



Grafik: Einsatzübersicht der Feuerwehren für das Jahr 2020

2.1 Brände

(Einsätze im abwehrenden Brandschutz)

Bei den Feuerwehren in Bayern nimmt der Anteil der Brandeinsätze zur Technischen Hilfeleistung weiterhin ab; derzeit ist nur etwa jeder sechste Einsatz ein Brandeinsatz.



Hierbei ist der überwiegende Teil der rund **20.000 Brandeinsätze** bei den Kleinbränden zu finden, die Zahl der Mittel- und Großbrände hat erfreulicherweise nicht zugenommen. Bei fast einem Viertel der Einsätze war ein Eingreifen der Feuerwehren nicht mehr erforderlich bzw. es musste nur noch eine Nachschau durchgeführt werden.

Im letzten Jahr konnten die Feuerwehren 1.055 Mitbürgerinnen und Mitbürger bei Bränden direkt oder über Feuerwehrleitern retten. Für 39 Opfer kam leider jegliche Hilfe zu spät und sie konnten nur noch tot geborgen werden.



2.2 Technische Hilfeleistungen (Einsätze im Technischen Hilfsdienst)

Der überwiegende Teil der Einsätze der Feuerwehren ist im Bereich des technischen Hilfsdienstes zu finden. Hier ist das Spektrum vielfältig: Von der Rettung von Menschen und Tieren, der Beseitigung oder Bekämpfung von Gefahren für Mensch und Umwelt, bis hin zur Unterstützung anderer Fachdienste.

Der Straßenverkehr verursacht mehr als ein Fünftel der über **107.000 Einsätze im Technischen Hilfsdienst** (z.B. Unfall mit Straßenfahrzeugen, Verkehrshindernis oder Ölspur/Öl auf Fahrbahn). Die Anforderung durch die Rettungsdienste (Tragehilfe, Rettungskorb) oder die Polizei hat etwas zugenommen.



Die Einsatzzahlen der Technischen Hilfeleistungen sind insgesamt geringer als im vorherigen Berichtsjahr. Großflächige Schadenslagen auf Grund von Extremwetter waren glücklicherweise auch nicht zu vermehren. Trotzdem ist fast ein Zehntel der Einsätze im Freistaat durch Wetterfolgen (wie z.B. Sturm, Starkregen, Hagel, Unwetter, Schneefall, Tauwetter) verursacht worden.

Es konnten die Feuerwehrleute 8.991 Bürgerinnen und Bürger retten. Leider war für 685 Personen keine Hilfe mehr möglich und diese konnten nur noch tot von der Feuerwehr geborgen werden.

Im Rahmen der organisierten Ersten Hilfe („First Responder“) wurden die Helferinnen und Helfer hierbei über 13.000-mal alarmiert. Hier konnte 7.526 Personen geholfen werden; für 1.043 Menschen kam auch leider diese schnelle Hilfe zu spät.



2.3 ABC-Einsätze

(Einsätze mit radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen)



Mit der Umstellung auf eine neue Systematik bei der Alarmierung wird seit Mitte 2017 auch explizit nach Einsätzen mit radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen (kurz: ABC-Einsätze) unterschieden. Im Rahmen der Pflichtaufgaben der Feuerwehren gehören die ABC-Einsätze zu den Technischen Hilfeleistungen. Daher sind bis zum Berichtsjahr 2017 die ABC-Einsätze in den Zahlen der Technischen Hilfe enthalten und nicht separat ausgewiesen.

So wurden die Feuerwehren im Berichtszeitraum zu rund **4.500 Einsätzen in Zusammenhang mit radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen** gerufen: vom unklaren Geruch über auslaufenden Kraftstoff aus Fahrzeugen bis hin zum Gasaustritt.

Hierbei konnten die Feuerwehrleute 313 Mitbürgerinnen und Mitbürger bei Einsätzen mit radioaktiven, biologischen oder chemischen Gefahrstoffen retten. Für 10 Opfer kam leider jegliche Hilfe zu spät und sie konnten nur noch tot geborgen werden.



2.4 Brandsicherheitswachen

(Bereitschaftsdienst der Feuerwehr, wenn eine erhöhte Brandgefahr besteht)

Die Feuerwehren sind verpflichtet, so genannte Brandsicherheitswachen (früher: Feuersicherheitswache) zu stellen, wenn dies von der Gemeinde angeordnet oder auf Grund besonderer Vorschriften notwendig ist. Dies kann z.B. bei größeren Veranstaltungen, Sonnwendfeuern, Motor- oder Luftsportveranstaltungen oder Schweißarbeiten in chemischen Betrieben erfolgen. So wurden rund **32.500 Sicherheitswachen** im Berichtszeitraum geleistet. Der Großteil fiel hierbei in den Bereich der sog. Schweißwachen („Arbeiten mit offenem Feuer/Licht (z.B. Schweißen, Funkenflug“) und wurde durch die Werkfeuerwehren geleistet.



2.5 Fehlalarmierungen

(Irrtümliche oder missbräuchliche Alarmierungen)



Bei rund einem Achtel ihrer Einsätze rückten die Feuerwehren vergeblich aus. So ist die noch immer sehr hohe Anzahl von über **26.000 Fehlalarmen** zu vermelden und damit nur etwa ein Zehntel geringer als im Vorjahr.

Als Hauptursachen sind in rund drei Viertel der Fälle (ca. 19.000) Brand- bzw. Gefahrstoffmeldeanlagen und zunehmend auch private Rauchwarnmelder (ca. 2.200) sowie Hausnotrufe (rd. 270) zu nennen. Bei nicht ganz

einem Sechstel der Fehlalarme hatten sich der oder die Meldenden geirrt. In rund 800 Fällen wurde die Feuerwehr vorsätzlich böswillig falsch gerufen.

2.6 Sonstige Einsätze und Tätigkeiten



Neben der Abdeckung der so genannten Pflichtaufgaben wurden die Feuerwehren auch über **12.000-mal** für die Allgemeinheit in anderen Fällen (Öffentlichkeitsarbeit, Brandschutzerziehung, Verkehrsabsicherung, etc.) tätig. Zum überwiegenden Teil handelt es sich hierbei um freiwillige Tätigkeiten nach Nr. 4.5 der Bekanntmachung zum Vollzug des Bayerischen Feuerwehrgesetzes (VollzBekBayFwG) wie z.B. das Abstellen von Drehleitern für Montagearbeiten der Kommune, die Unterstützung für Veranstaltungen, Hilfe beim Aufstellen des Maibaums oder die Absicherung von Umzügen/Prozessionen, sofern diese nicht von der jeweiligen Sicherheitsbehörde angeordnet worden sind.



3 Potenzial („Stärkemeldung“)

Es werden diese wichtigen Leistungen für die Sicherheit und das Wohl der Allgemeinheit von **7.538 Freiwilligen Feuerwehren und 7 Berufsfeuerwehren** als kommunale Einrichtungen sowie **161 Werk- und 52 Betriebsfeuerwehren** im Freistaat Bayern zu jeder Tages- und Nachtzeit erbracht.

Regierungsbezirk	BF	FF	WF	BtF	JG *)
Oberbayern	2	1.309	38	21	1.070
Niederbayern	-	1.025	14	2	803
Oberpfalz	1	1.019	9	7	897
Oberfranken	-	1.153	13	2	723
Mittelfranken	2	1.041	17	4	531
Unterfranken	1	954	25	6	685
Schwaben	1	1.037	45	10	659
Bayern gesamt	7	7.538	161	52	5.368

Grafik: Anzahl der Feuerwehren nach Regierungsbezirk aufgliedert



In Bayern leisten rund **326.000 Personen**, davon rund **315.000 ehrenamtlich**, aktiven Feuerwehrdienst. Erfreulich ist dabei, dass die Anzahl der weiblichen Dienstleistenden mit über **32.000 Feuerwehrfrauen** kontinuierlich seit Jahren zunimmt.

Dieses hohe Potenzial ist natürlich unter anderem auch der nicht unerheblichen Jugendarbeit in über **5.100 Feuerwehren mit Jugendgruppen** mit rund **46.000 Mitgliedern** zuzuschreiben, wobei hier der Anteil der weiblichen Mitglieder schon über ein Viertel beträgt.

Regierungsbezirk	BF	FF davon wDL **)	WF	BtF	AN ***)	
Oberbayern	1.949	65.654	5.494	2.043	401	9.911
Niederbayern	-	47.965	4.386	798	51	6.720
Oberpfalz	124	42.934	6.556	424	23	8.322
Oberfranken	-	37.678	4.761	497	31	4.784
Mittelfranken	517	38.521	3.924	646	62	4.470
Unterfranken	135	37.138	3.997	905	186	6.138
Schwaben	244	46.043	3.537	1.643	256	5.819
Bayern gesamt	2.969	315.933	32.655	6.956	1.010	46.164

*) JG = Jugendgruppen (FF) **) wDL = weibliche Feuerwehrdienstleistende (FF)

**) wDL = weibliche Feuerwehrdienstleistende (FF)

***) AN = Feuerwehr-Anwärter/-innen (Feuerwehr-Jugend)

Hinweis: Die o.a. Zahlen wurden direkt aus den von den Einheiten abgegebenen Stärkemeldungen errechnet.

Grafik: Anzahl der Feuerwehrdienstleistenden nach Regierungsbezirk aufgliedert

In Bayern verfügen die Feuerwehren über 18.000 Einsatzfahrzeuge, Anhänger und Abrollbehälter.



4 Weitere Angaben

4.1 Zahlen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB)



Dieses Engagement der vielen Helfer, die selbstlos und oft unter Einsatz ihrer Gesundheit oder auch des eigenen Lebens den Dienst für die Gemeinschaft verrichten, hat auch seinen Preis: So wurden im Berichtsjahr 417 Feuerwehrdienstleistende hauptsächlich beim Einsatz- und Übungsdienst verletzt. Glücklicherweise war kein tödlicher Unfall im Feuerwehrdienst zu verzeichnen. Nur ein sehr geringer Teil der Fälle waren Wegeunfälle.

Meldepflichtige Fälle im Feuerwehrbetrieb		
1	Meldepflichtige Fälle insgesamt	417
2	davon Arbeitsunfälle	405
3	davon Wegeunfälle	12
4	Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit	3
5	Unfälle mit Todesfolge	0
Nicht meldepflichtige Leistungsfälle im Feuerwehrbetrieb		
1	Arbeits- und Wegeunfälle	976

Quelle: Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB)

4.2 Förderung durch den Freistaat Bayern

Der Freistaat Bayern fördert den Brandschutz und den Technischen Hilfsdienst. So wurden im Jahr 2020 an die Gemeinden und Landkreise für die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und -geräten sowie den Bau von Feuerwehrgerätehäusern staatliche Zuschüsse in Höhe von über **53 Millionen Euro** ausbezahlt.